Grontmij

Vermerk

Grontmij GmbH

Emil-Schüller-Straße 8
56068 Koblenz

T +49 261 30439-0
F +49 261 30439-22
E koblenz@grontmij.de
W www.grontmij.de

DQS-zertifiziert nach:

ISO 9001 : 2008
Reg.-Nr.: 407213 QM08 UM

ISO 14001 : 2004
Reg.-Nr.: 407213 QM08 UM

BS OHSAS 18001 : 2007
Reg.-Nr.: 407213 BSOH

USt-IdNr. DE 114413023

121128-VM AK Freizeit (2).doc

An / Verteiler
Teilnehmer(innen) und Interessierte

Von
Beatrix Ollig

Kontakt
T +49 0261-30439-41
F +49 0261-30439-22
E beatrix.ollig@grontmij.de

Datum
30.11.2012

Betrifft
SILEK Gemünden (Felda)

Projekt-Nr.
112-11-028

SILEK Gemünden (Felda): 1. Arbeitskreistreffen „Freizeit und Naherholung“ am 28. November 2012 um 19.00 Uhr im Dorfzentrum Ehringshausen

Ergebnisvermerk

Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.00 Uhr

Ablauf

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde
2. Überblick: Wo stehen wir im SILEK?
3. Bestandsanalyse: erster Input zum Themenfeld „Freizeit und Naherholung“
4. Entwicklungsziele: Wo wollen wir hin?
5. zentralen Themen/Handlungsfelder: Wo können wir ansetzen?
6. Organisatorisches / Ausblick
7. Meinungsbild zu Prioritäten

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Der erste Beigeordnete Eckhard Reitz begrüßt alle Anwesenden zum Treffen des Arbeitskreises „Freizeit und Naherholung“ und freut sich, dass auch zu diesem SILEK-Thema wieder ein hohes Interesse und eine rege Teilnahme bestehen. Auch für das Thema Freizeit und Naherholung sei es wichtig, Maßnahmen zu erarbeiten, die abgestimmt und realistisch umsetzbar sind.

Es folgt eine Vorstellungsrunde aller Teilnehmer, inkl. eines Stichwortes zum Themenfeld, das den Teilnehmern besonders wichtig ist.

2. Überblick: Wo stehen wir im SILEK?

Zu Beginn gibt Beatrix Ollig, Grontmij Koblenz, den Anwesenden einen Überblick über die Themenfelder sowie den Ablauf und Stand des SILEK:

Themenfelder im SILEK:

1. Agrarstruktur, inkl. Landschaftspflege
2. Freizeit und Naherholung
3. Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz

Schwerpunkt sind Projekte und Maßnahmen mit Flächenbezug.

Meilensteine im Prozess

- ***vorbereitender Workshop*** — ***27. Sept.. 12***
  erste Abstimmung mit Experten und „Schlüsselpersonen“
- ***Öffentliche Auftaktveranstaltung*** — ***30.Okt. 12***
  Information, erste Beteiligung
- **3 thematische Arbeitskreise** — **21. , 28. Nov. und 05. Dez. 12**
  Leitziele, Themen und Projektideen
- **Vorbereitungstreffen der Projektgruppen** — **15. Jan 2013**
  Absprachen, Material, erste Arbeiten
- **Arbeit in Projektgruppen (Bürger und Experten)** — **Mitte Jan. – April 13**
  Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen
- **Ausarbeitung von Projekten** — **April-Juni 13**
  in Abstimmung mit Lenkungsgruppe und Projektgruppen
- **Abschlussveranstaltung** — **Sommer 13**
  Ergebnisse, Übergang zur weiteren Umsetzung

3. Bestandsanalyse – erster Input zum Themenfeld „Freizeit und Naherholung“

Zur Einführung in die Thematik stellt Beatrix Ollig zunächst einige Grundlagen-Daten aus dem Bereich Freizeit und Naherholung vor. Zusätzlich wurden thematische Karten ausgehängt:

- SILEK-Arbeitskarte mit vorhandenen Rad- und Wanderwegen im Gemeinde-Gebiet,
- SILEK-Luftbild-Karte,
- Flyer zum Premiumwanderweg „Schächerbachtour“ in Homberg-Ohm

Vorhandene Rad- und Wanderwege im Gemeindegebiet:

- **Radwege (überregional)**
  - R 6
  - Umlegung R6 über Nieder-Gemünden in Planung
- **Themen-Radwege (regional)**
  - Burgentour, Feldatour, Ohmtaltour
  - Mountainbike-Marathon-Tour
- **Wanderwege (überörtlich, OHGV)**
  - Sternweg (X1)

- Feldatal
- Nordwestweg

- **Wander- und Themenwege (örtlich)**
  - Feldatal – Mühlenweg (Rundweg Gemeinde Feldatal)

Mit der Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT1) werden die Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse und den bisherigen Terminen zusammengefasst. Diese wird den Teilnehmern kurz vorgestellt, mit der Gelegenheit, diese später auf dem ausgehängten Poster noch zu ergänzen. Aus der Stärken und Schwächen-Analyse heraus wurden Vorschläge für Entwicklungsziele im Themenfeld erarbeitet, die gemeinsam diskutiert werden (vgl. Punkt 4).

Analyse zu Stärken und Schwächen/ Chancen und Risiken (SWOT-Analyse)

	Stärken ⇧ / Chancen ⇗		**Schwächen ⇩ / Risiken ⇘**
⇧	vielfältige Kulturlandschaft	⇩	tlw. fehlende Ortsverbindungen (Fuß- und Radwege)
⇧	Reizvolle, naturnahe Bachtäler (Felda, Ohm)	⇩	keine Anbindung an Prädikatswanderwege (Vulkansteig, Schächerbachtour)
⇗	Potentiale zur naturnahen, stillen Erholung	⇩	nur randliche Anbindung an R6
⇧	gute ÖPNV- und Straßenanbindung	⇩	wenige Rast- und Aussichtspunkte
⇧	(über-)regionales Radwegenetz	⇩	fehlende Inszenierung der Landschaft
⇧	Kultur-/Naturdenkmäler (Burgen, Hügelgräber, Wüstungen)	⇩	fehlende Gastronomie/Hotellerie
⇗	Potentiale für Naturerlebnisangebote	⇩	kaum Aktiv-Angebote (Nordic-Walking, geführte Touren)
⇗	Potentiale für Themenwanderwege (Gewässer, Mühlen, Denkmäler, u.a.)	⇩	fehlendes (Wander-)Wege-Management
⇧	einzelne besondere Angebote, wie z.B. Kutschfahrten	⇘	Lage abseits touristischer Highlights am Vogelsberg
		⇘	fehlende (touristische) Identität (Leitthema)

[1] SWOT: **S**trengths (Stärken), **W**eaknesses (Schwächen), **O**pportunities (Chancen) und **T**hreats (Risiken)

4. Entwicklungsziele: Wo wollen wir hin?

Für die weitere Arbeit im Arbeitskreis bzw. in späteren Projektgruppen sollen übergeordnete Leitziele formuliert werden, an denen sich die weitere Arbeit orientieren kann – Wo wollen wir hin?

Die Grontmij bringt einen Vorschlag als Diskussionsgrundlage ein. Im Ergebnis der Diskussion verständigt sich der Arbeitskreis auf folgende Leitziele:

1. Schaffung örtlicher **Verbindungswege** (multifunktionale Nutzung: Fuß-, Rad-, und Wirtschaftsweg)
2. **Verbesserte Anbindung** an überregionale **Qualitätswege** (R6, Vulkansteig)
3. **Inszenierung** der besonderen **Naturausstattung**
   (Information, Naturerlebnisangebote)
4. Einbindung von **Kultur- und Naturdenkmälern** in das Wegenetz (Information, Angebote)
5. Entwicklung und Vermarktung **attraktiver (Themen)-Rundwege**
   (Natur, Kultur etc.)
6. Verbesserung der **touristischen/Erholungs-Infrastruktur**
   (Rast- und Einkehrmöglichkeiten
7. Steigerung der **regionalen Identität (touristisches Leitthema)**

5. zentrale Themen / Handlungsfelder: Wo können wir ansetzen?

Im nächsten Schritt werden im Arbeitskreis die zentralen Themen und Handlungsfelder der weiteren Arbeit abgestimmt – Wo können wir ansetzen? Auf Basis der bisherigen Projektideen aus dem Vorbereitungsworkshop und der Auftaktveranstaltung sowie den Erkenntnissen der Bestandsanalyse schlägt die Grontmij 5 Handlungsfelder vor. Diesen werden zunächst die bisherigen Projektideen zugeordnet und weitere Projektideen vom Arbeitskreis ergänzt (*kursive Schrift*).

Die so abgestimmten Handlungsfelder und Projektideen sollen in der Projektgruppenarbeit vertieft werden. Das zum Abschluss eingeholte Meinungsbild (vgl. Pkt.8) der Arbeitskreis-Teilnehmer zeigt Prioritäten für die weitere Ausarbeitung auf.

Die Handlungsfelder sind nach der Rangfolge im Meinungsbild sortiert.

Handlungsfelder	Projektideen	Meinungsbild Arbeitskreis
Wander-/Fußwege	• **Örtliche Rundwanderwege** - Elpenrod - Ehringshausen – Otterbach – Rülfenrod - Ehringshausen – Schllenhausen	20 Punkte
	• **Themenwanderwege,** z.B. Gewässer, Mühlen, Wüstungen/Flurnamen, Streuobst, u.a. (siehe Kulturhistorie/Naturerlebnis)	
	• Alten Kirchweg wiederbeleben (Hainbach – Nieder-G.)	
	• *Pflege der Wege und Rastplätze - Wegepaten*	
	• *Beschilderung mit wenig Aufwand – Bsp. „Felsentour“ (Homberg)*	

Handlungsfelder	Projektideen	Meinungsbild Arbeitskreis
	• *Lückenschlüsse (Wander-) Wege, z.B.:* - *Bereich Heinzemannskopf* - *Rülfenrod-Ehringshausen (zugewachsen)* - *Niedergemünden – Otterbach* - *Niedergemünden - Rülfenrod*	
	• Verbindung Luther- und Elisabeth-Weg durch Gemünden?	
	• Extratouren/Premiumwege möglich?	
	• Lauf- und Walkingwege	
Radwege - befestigte Wege	• **Örtliche Radwege-Verbindungen** - Ehringshausen – Rülfenrod – Nieder-Gemünden - Rülfenrod-Otterbach • ***Funktionen:*** - *als touristische Wege* - *als Lernort für Kinder (höhengleiche Wege)* - *als „Verkehrswege“, z.B. zum Einkaufen*	14 Punkte
	• Umlegung R6 (über Nieder-Gemünden nach Homberg)	
	• Anbindung R6 - Alsfeld	
	• Wege für Kutschfahrten	
Kulturhistorie	• Wüstungen - *z.B. Feldkrücken (Wasserstelle erkennbar)* - *Dorf Hohle (in Richtung Schellnhausen)* - *Pflanzenbewuchs verweist auf ehemalige Besiedlung*	13 Punkte
	• Natur-/Bodendenkmäler zugänglich machen	
	• Hügelgräber	
	• *„Kurze Hessen“ - historische Handelsstraße*	
	• *Handwerk/Schmieden (z.B. in Ehringshausen)*	
	• *(Köhler-) Meiler im Wald*	
	• *Mühlen*	
	► **Bestandsaufnahme wäre wichtig**	
Naturerlebnis	„Naturerlebnis Feldatal“ (Feldatal Richtung Schellnhausen)	9 Punkte
	Vogelwanderungen oder „Birdwatchers“	
	Geologische Attraktionen – geplanter Geopark Vogelsberg	
Touristische Infra-struktur	Gastronomie-Sommerprojekt	7 Punkte
	Rast- und Aussichtspunkte	
	„Park“ in Niedergemünden gestalten	
	Bogenschießen-Parcour	

Diskussion und Anmerkungen zu den Handlungsfeldern:

Naherholung allgemein:

Die **Freizeit-Angebote** sollen **vor allem für die Bürger in Gemünden** entwickelt werden, um die Attraktivität der Gemeinde zu erhalten. Dies sollte auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels bedacht werden, um Bürger an ihre Heimat zu binden und Neubürger zu gewinnen. Daher sollte sich bei der Entwicklung von Wegen und Angeboten auf das Gemeindegebiet Gemünden konzentriert werden und nicht auf überregionale Wege geschielt werden (Klaus-Dieter Jensen).

Radwege:

Viele Radfahrer fahren weite Strecken – dies nicht immer nach Beschilderung, sondern sie suchen sich ihre eigenen Routen. In Gemünden fehlt es für Radfahrer an **Rastmöglichkeiten** (viele haben hierfür eigenen Proviant dabei). Eine Radgruppe hatte wegen einer Rastmöglichkeit im Hofgut Rülfenrod angefragt und wurde herzlich empfangen (Bernhard Freiherr von Schenk).

Die Grontmij verweist darauf, dass (freie) Radroutenplanungen über den Radroutenplaner-Hessen möglich sind. Hier sind auch alle beschilderten Routen eingestellt: http://www.radroutenplaner.hessen.de/

Wanderwege:

Wegebeschilderungen können mit wenig Aufwand effektiv erstellt werden. Ein gutes Beispiel ist hier die „Felsentour“ in Homberg (Ohm), wo etwa 10 Schilder für eine gute Orientierung ausreichten (Klaus-Dieter-Jensen). Wichtig ist bei der Entwicklung und Beschilderung von Wegen auf die Hinführung und Anbindung (zu anderen Wegen, ÖPNV etc.) zu achten.

Idee eines Themenweges zu Wüstungen und anderen kulturellen Orten – siehe unter Kulturhistorie.

Mit Blick auf bereits vorhandene geschichtliche Wege bzw. der aktuell in Planung befindlichen Luther-Weg (Romrod-Mücke-Wetterau – Worms) könnte über einen Verbindungsweg zwischen Elisabeth-Pfad und Lutherweg nachgedacht werden.
Die Grontmij gibt zu bedenken, welche Funktion (außer der reinen „Verbindung“) solch ein Weg haben könnte. Die Elisabeth-Pfade verlaufen weit außerhalb des Gemeinde-Gebietes (Frankfurt-Wetzlar-Marburg bzw. Eisenach – Melsungen, Homberg Efze, Stadtallendorf – Marburg) http://www.elisabethpfad.de. Ggf. gibt es eher eine Verknüpfung zwischen geplantem Lutherweg und dem historischen Handelsweg „kurze Hessen“ (vgl. Handlungsfelder/Projektideen) http://www.lutherweg.de/aktuelles/16549.html und http://www.altstrassen-in-hessen.de/altstrassen/kurzenlangenhessen.html

Naturerlebnis:

In Gemünden gibt es zahlreiche **Rotmilane**, manchmal sind bis zu 15 Exemplare in der Luft. Diese außerordentliche Fülle der Vogelwelt könnte ein Leitthema im Bereich Naturerlebnis sein (Walter Momberger).

Der **Heinzemannskopf** (Felsformation bei Ehringshausen) ist eine herausragende Naturattraktion, die noch zu wenig erschlossen ist (Annemarie Freiherrin von Schenk zu Schweinsberg).

Es wird diskutiert, ob auch **geologische Besonderheiten** (Vulkanismus) in Gemünden präsentiert werden können, die dann Teil des geplanten Geoparks Vogelsberg werden könnten (Veronika Krajweski-Goralczyk, Magdalena Pitz). Allerdings gibt es hier nicht so viele sichtbare Aufschlüsse, wie z.B, eine Felswand oder eine Eruption.

Touristische Infrastruktur:

Da es in Gemünden kaum noch **Gastronomie-Angebote** gibt, wären z.B. auch kleinere Gastro-Angebote (z.B. Besenwirtschaft) oder mobile Angebote denkbar. Z.B. könnten am WE in einem Dorfgemeinschaftshaus (z.B. Rülfenrod) am Radweg Ehringshausen – Rülfenrod – Nieder-Gemünden eine Bewirtung angeboten werden (Peter Gabriel)

Klaus-Dieter Jensen erklärt, dass im neuen Hessischen Gaststättengesetz Hessisches Gaststättengesetz (HGastG) vom 28. März 2012, die Voraussetzung für den Ausschank von selbst erzeugten Getränken (z.B. Apfelwein) vereinfacht wurden. Schwieriger sieht dies allerdings beim Angebot von Speisen (z.B. Kuchen) aus (Annemarie Freiherrin von Schenk zu Schweinsberg).

Die Grontmij weist darauf hin, dass bei Gastronomie-Angeboten geprüft werden sollte, wann und an welchen Stellen Wanderer bzw. Radfahrer vorbei kommen. Dies ist vor allem im Sommer und am Wochenende der Fall.

Kulturhistorie:

In Gemünden gibt es mehrere Wüstungen (ehemalige Siedlungen). An manchen Stellen sind noch Siedlungsreste erkennbar, z.B. Wasserstelle bei Wüstung „Feldkrücken“. Andere Wüstungen lassen sich (nur) noch daran erkennen, dass hier Pflanzen wachsen, die auf eine frühere Siedlung hinweisen (Exkremente). Frau Erika Müller (Homberg-Waltenrod) ist Expertin auf diesem Gebiet und hat das Buch „Hexenstein und Alt-Gemäuer“ geschrieben http://www.rhoenverlag.de/Output/p51.htm. Ggf. könnten Wüstungsorte beschrieben und über einen Weg vernetzt werden (Themenweg).

6. Organisatorisches / Ausblick

Projektgruppenarbeit

Die Konkretisierung der Projektideen in zentralen Handlungsfeldern soll in Projektgruppen erfolgen, die ihre Maßnahmenvorschläge insbesondere in Karten darstellen können. Folgende Projektgruppen sollen gebildet werden:

Projektgruppe Freizeit/Naherholung

mit Untergruppen zum Thema „Wege“ und „Kulturhistorie/Naturerlebnis“

Es haben sich verschiedene Interessenten zu den einzelnen Themen im Handlungsfeld gemeldet. Es wird diskutiert, dass sich jeweils Untergruppen zum Thema Wege Rad- und Wanderwege sowie zum Thema Kulturhistorie/Naturerlebnis bilden könnten. Die Untergruppen sollten dann ihre Vorschläge bzw. Ergebnisse der Bestandsaufnahme wieder zusammenführen, um die Orte mit Kulturhistorie und Naturerlebnis in die Wegeführungen einzubinden. Alles kann dann gemeinsam in eine Karte eingetragen werden.

Ansprechpartner

Die Arbeitskreise/Projektgruppen benennen Sprecher, welche die verschiedenen Themenfelder in der Lenkungsgruppe vertreten, Ansprechpartner für die Grontmij sind und die Begleitung der Projektgruppenarbeit vor Ort übernehmen.

Für die Projektgruppen werden folgende Ansprechpartner vorgeschlagen und Interessierte festgehalten:

- Frau Renate Berner erklärt sich bereit, als Ansprechpartnerin für die Untergruppe Bestanderfassung Kulturhistorie zu fungieren.
- Ein(e) weitere(r) Ansprechpartner(in) sollte den Bereich (Untergruppe) Wander- und Radwege vertreten-. Dies wird noch geklärt.

Spontan bekundeten folgende Personen Interesse an der Mitarbeit in der Projektgruppe bzw. den Untergruppen: Veronika Krajewski-Goralczyck (Rad- und Wanderwege), Peter Gabriel (Radwege), Klaus-Dieter Jensen, Eckhardt Reitz, Bernhard Freiherr von Schenk zu Schweinsberg, Herbert Kömpf, Alfred-Johannes Weigand.

Die Projektgruppe wird beim gemeinsamen Vorbereitungstreffen am 15. Januar (s.u.) offiziell ihre Arbeit aufnehmen. Sie ist für weitere Interessierte jederzeit offen!

Nächste Schritte

Beatrix Ollig verweist auf den noch folgenden **Arbeitskreis „Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz“,** am Mittwoch, **05.12.12**, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Nieder-Gemünden.

Das nächste Treffen aller Akteure ist als gemeinsames **Vorbereitungstreffen der Projektgruppen** geplant und findet **am 15. Januar 2013** statt. Hierzu wird noch gesondert eingeladen.

Inhaltliche Schwerpunkte dieses Treffen werden sein:

- Konkretisierung der Aufgabenstellung der Projektgruppen
- Bereitstellung von Material (Karte, Pläne, Unterlagen)
- Organisation der Projektgruppen

Auf Wunsch kann die Grontmij den Projektgruppen vorbereitende Arbeitsgrundlagen (Karten etc.) schon im Vorfeld des Treffens bereitstellen.

7. Meinungsbild zu Prioritäten

Zum Abschluss des Arbeitskreis-Treffen sind alle Teilnehmer aufgefordert, die für sie wichtigsten Handlungsfelder zu bewerten. Hierzu erhält jeder Teilnehmer insgesamt 3 Punkte, von denen jeweils 1 Punkt pro Handlungsfeld vergeben werden soll. Die Ergebnisse des Meinungsbilds sind in der Tabelle unter Pkt. 5 dargestellt.

gez. Grontmij GmbH
30.11.2012